

14. Sep. 1990

G r o u p e d e r é f l e x i o n S u i s s e - E u r o p eAn den Bundesrat im September 1990

Hochgeachteter Herr Bundespräsident

Hochgeachtete Herren Bundesräte

Unser Land muss sich, wie schon oft in den vergangenen 700 Jahren, in einem veränderten politisch-wirtschaftlichen Umfeld seinen schwierigen Weg in die Zukunft suchen. Alle Staatsbürger sind aufgerufen, das ihrige dazu beizutragen.

Eine Gruppe von Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft - als "groupe de réflexion Suisse-Europe" bezeichnet -, hat sich auf Anregung des Centre Européen de la Culture (CEC: Villa Moynier, Genf) seit Jahren aktiv mit Integrationsfragen befasst. Während den letzten Monaten konzentrierte sich der regelmässige Gedankenaustausch auf den Problembereich "Die Schweiz in Europa". Prof. Jacques Freymond, Präsident des CEC, leitete die Gespräche.

Es möge jenen Personen, die das Memorandum in gemeinschaftlicher Arbeit verfasst haben und deren Namen am Ende des Memorandums aufgeführt sind, erlaubt sein, einige ihrer Gedankengänge Ihnen, hochgeachtete Herren Bundesräte, zu unterbreiten. Es war ein besonderes Anliegen, von der Tagesaktualität und den einzelnen Verhandlungsetappen abzusehen. Der Blick sollte auf grundlegende Zusammenhänge und langfristige Zielsetzungen gerichtet werden, um eine Gesamtsicht der politischen und wirtschaftlichen, der staats- und sicherheitspolitischen sowie anderer relevanten Aspekte anzustreben. Nicht zuletzt stand das Anliegen im Vorder-

grund, die innere Vernetzung und die gegenseitigen Bedingtheiten der zahlreichen Teilbereiche dieses Problems zu erfassen.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass die schweizerische Politik zwar eine gesamtheitliche Vision über die Stellung und Rolle unseres Landes im zukünftigen Europa zu erarbeiten hat, dass die Entscheidungen indessen nur schrittweise - entsprechend der Entwicklung der gesamtpolitischen Lage und der einzelnen Verhandlungsetappen - zu treffen sind. Ein "Europa im Werden" ist ein langjähriger Prozess und nicht das unvermittelte Ergebnis einer einmaligen politischen Entschlussfassung.

Die Arbeitsgruppe erachtet es nicht als ihre Aufgabe - und wäre dazu auch keineswegs in der Lage - konkrete Vorschläge zur Führung der schweizerischen Europapolitik zu unterbreiten. Sie kann sich im Lichte des heutigen Standes der Dinge nicht für oder gegen einen EG-Beitritt aussprechen; sie ist im jetzigen Augenblick auch nicht imstande, sich zur Lösungsvariante EWR zu äussern; sie ist ebensowenig in der Lage, zur Frage einer eventuellen Fortsetzung der pragmatischen Anreicherung des bestehenden Freihandels-Abkommens Stellung zu beziehen. Das Memorandum soll jedoch aufzeigen, welche Grundsatzfragen sich bei jeder dieser Strategien stellen und bei einem dann unerlässlichen Schritt Beachtung finden müssen.

Das vorliegende Memorandum ist absichtlich kurz und möglichst prägnant gehalten. Auf eine Kurzfassung wurde - zumindest im Moment - verzichtet. Dafür haben wir eine Anzahl von Thesen formuliert, die als Fazit unserer Arbeit zu verstehen sind.

Wir beehren und freuen uns, Ihnen dieses Schriftstück in der Hoffnung zu überreichen, dass es für Ihre zukünftige Arbeit, für öffentliche Stellungnahmen und Berichte nützliche Gedanken beitra-

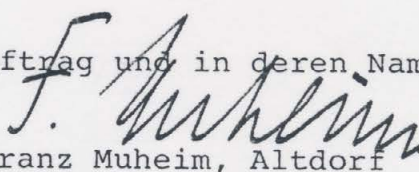
- 3 -

gen möge. Sollten Sie der einen oder andern Ueberlegung eine besondere Bedeutung zumessen, wären wir im Interesse der Sache gerne bereit, das Memorandum mündlich zu kommentieren oder allfällig erwünschte Ergänzungen zur Verfügung zu stellen. Wir möchten damit unserem Lande im Sinne der einleitenden Sätze dieses Briefes dienen.

Die Arbeitsgruppe behält sich vor, ihre Ueberlegungen einer breiteren Oeffentlichkeit zugänglich zu machen, wenn dies zu gegebener Zeit zweckmässig erscheint.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung der ausgezeichneten Hochschätzung der Mitglieder der groupe de réflexion Suisse-Europe.

Im Auftrag und in deren Namen


Franz Muheim, Altdorf

Beilage

Memorandum "September 1990" nebst Liste jener Personen, welche dieses Memorandum ausgearbeitet haben. (Seite 11 unten)

Geht mit direkter Zustellung zudem an:

Herr Bundespräsident Arnold Koller
und die Mitglieder des Bundesrates